

## INTERNATIONALE KÜNSTLER IM KIEZ

# Es sind nur unsere Gewohnheiten, die uns unterscheiden

*Der Australier Garry Orriss (40) ist Maler, Fotograf und Filmemacher. Er arbeitet international und multikulturell. Der erfolgreiche Global Artist lebt seit 8 Jahren in Berlin. Das Interview führte Stefanie Scheier.*

## Du bist sehr viel gereist und hast jahrelang in Indien und China gelebt. Was hat dich nach Berlin geführt?

Das ursprüngliche Ziel meiner Weltreise war Oxford/England, wo mein australischer Vater herkam. Ich wollte mehr über meine Wurzeln herausfinden. Aber während der Reise erfuhr ich, dass ich adoptiert bin und meine leibliche Mutter Deutsche ist. Diese Nachricht veränderte sehr viel. Ich begann Deutsch zu lernen, auch wenn es noch eine Weile dauerte, bis ich hierher kam. Und heute liegt mein Herz in Berlin! Alles ist besonders hier, keine andere Stadt hat die Welt so verändert wie Berlin, sie ist ein richtiges Weltexperiment, eine wirklich erstaunliche Stadt.

## Du wohnst im Prenzlauer Berg, lebst du gerne hier?

Der Prenzlauer Berg ist für mich einer der schönsten Stadtteile, es ist ein ehemaliger Grenzbezirk mit einer sehr experimentellen Atmosphäre. Das zieht auch immer mehr internationale Künstler an.

## Und mit Grenzen beschäftigst Du dich ja auch künstlerisch ...

Ja, und mit Identität. Ich bin Australier mit einer irisch-deutsch-französischen Abstammung. Meine australischen Adoptiveltern sind britischer Abstammung. Die Frage nach Identität hat mich schon immer stark beschäftigt.

## Was hat dich dazu bewegt, Künstler zu werden?

Es bestand für mich schon als Kind kein

Zweifel daran, dass ich Künstler sein will. Kunst bedeutet für mich heute Befreiung, aber auch Quälerei. Kunst hilft Probleme zu lösen und Antworten auf Fragen zu finden. Sie ist experimentell und für mich eine Lebensphilosophie. Ich möchte Plattformen schaffen, um Identität zu reflektieren.

## Wie kann man sich das vorstellen?

In meinem aktuellen Projekt habe ich weltweit außergewöhnliche Paare foto-

graphiert. Es sind Paare, die Grenzen aller Art überwinden, z.B. politische, soziale oder religiöse Grenzen. In den Hintergründen verarbeite ich deren Identität, die Kultur und Geschichte, das Außergewöhnliche. Das Verbindende aller dieser Menschen ist, dass sie sagen: Alle Menschen sind gleich. Es sind nur unsere Gewohnheiten, die uns unterscheiden und trennen. Es geht um Brücken zwischen den Kulturen und um das Ignorieren von Grenzen. Über diese Arbeit wird auch ein Kinofilm gedreht. Ich male aber auch noch Bilderserien für mehrere Kunstsammler.

## Was motiviert und inspiriert dich?

Von meinen Reisen habe ich einen Riesenfundus an Ideen in mir. Grundsätzlich geht es aber gar nicht so sehr um Ideen, sondern eher darum, wieviel man von seiner Person einsetzt. Es ist sehr wichtig, Prioritäten zu setzen. Das ist wirklich einfacher gesagt als getan. Und Disziplin und Phantasie müssen gut ausbalanciert sein, dann ist jedes Ziel erreichbar.

Weitere Infos und Kontakt:

[www.goart.com](http://www.goart.com) Telefon:

030/4444800

Foto: Monropo; Dr. U. Hoffmann  
Privatsammlung, Berlin

